

Antrag der Innung Rochlitz vor: „Die Landesverbandstagung 1931 fällt aus.“ Nach längerer Aussprache, nach der die wirtschaftliche Lage auch 1931 noch ungünstig sein wird, beschloß man, statt eines Verbandstages eine erweiterte Obermeistertagung abzuhalten. Obermeister Költzsch, Riesa, erbot sich, diese Obermeistertagung in Riesa zu veranstalten. Der Antrag der Innung Zwickau, „die Innungen, die sich von den Delegierten des Landesverbandes auf den großen Tagungen vertreten lassen, zahlen einen ihrer Mitgliederzahl entsprechenden Zuschuß an die Verbandskasse, um diese zu entlasten“, wurde mit Rücksicht auf die knappen Mittel der Innungskassen mit 13 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Die Frage, ob sich der Landesverband in das Vereinsregister eintragen lassen soll, wurde als nicht dringend vorläufig zurückgestellt. Kollege Roth, Dresden, berichtete aus seinen Erfahrungen über das zweischneidige Schwert der Handwerksrolle und bat die Obermeister, ja acht darauf zu geben, daß ihnen in dem Kampfe zwischen Handwerks- und Handelskammer nicht die besten und zahlungsfähigsten Mitglieder verlorengehen. Über das Abkommen, das der Zentralverband mit der Mannheimer Versicherungsgesellschaft getroffen hat, sprachen sich die Obermeister dahin aus, daß die Überleitungsfrist zu kurz und die Bedingungen viel zu scharf seien, weshalb wenig Geneigtheit vorhanden ist, in diesem Falle den Weisungen des Zentralverbandes gern und freudig Folge zu leisten. Der Zentralverband wird gebeten, das Günstigste für seine Mitglieder herauszuholen, was nur eben zu erreichen ist. Gewarnt wird jetzt wieder vor den Hausierern, die das Publikum vor Weihnachten beglücken wollen. Vorsicht gegen solche Brüder, scharfes Zufassen und ihre Übergabe an die Polizei sind die besten Mittel, dem Uhrengeschäft das Weihnachtsgeschäft zu erhalten. Aber auch Aufklärung der Kundschaft und Warnung vor den Hausierern werden die Kundschaft in das Fachgeschäft führen.

Richard Friedemann, Schriftführer.

Begräbnisunterstützungskasse. Am 22. November verstarb unser Mitglied Willy Schade in Lauterbach i. Sa. Damit ist die 39. Umlage fällig geworden. Die Obermeister werden gebeten, um pünktlichen Eingang der Umlage bemüht zu sein.

I. A. Willy Czarnowsky, Kassierer.

### Oberschlesischer Verband der Uhrmacher und Goldschmiede

In der außerordentlichen Vorstand-Sitzung vom 24. November wurde zunächst über die einzurichtende Sterbekasse und das Abkommen des Zentralverbandes mit der Mannheimer Versicherungsgesellschaft gesprochen. Beanstandet wurde allgemein, daß das ober-schlesische Industriegebiet in eine so hohe Gefahrenzone eingereiht ist, obwohl dort Einbrüche seltener als in anderen Gegenden des Reiches vorkommen. Eine stärkere Sicherung wäre vielleicht angebracht, aber die hohen Prämiensätze für Oberschlesien lehnt der Vorstand ab. Der Zentralverband soll gebeten werden, eine andere Versicherungsgesellschaft ausfindig zu machen, die uns mehr entgegenkommt. Sodann wurden einige bei den Gehilfenprüfungen aufgetretene Mängel erörtert, über welche die Prüfungsausschüsse sehr lau hinweggehen pflegen. Hier wurde mehr Entschiedenheit gewünscht; sind die Leistungen eines Lehrlings nicht ausreichend, so muß die Prüfung ohne Rücksicht auf Lehrmeister oder Eltern für nicht bestanden erklärt werden. Die Preise von Thiel-Uhren wurden besprochen. An der Kalenderreform und der Verlegung des Bußtages hat der Verband kein Interesse. Der Zentralverband wird gebeten, darauf hinzuwirken, daß die Schüler während des neunten Schuljahres, falls ein solches eingeführt wird, weiter die Volksschule, also nicht die Berufsschule, zu besuchen haben. Der Verkauf von Sonntagskarten für Fahrten von kleinen nach größeren Orten soll nicht empfohlen werden.

E. Aiker, Schriftführer.

Freie Uhrmacher-Innung Frankfurt a. O. Die Uhrmacher-Zwangsinnung Frankfurt a. O. ist vor einiger Zeit aufgelöst worden. Am 12. Dezember wurde nach erfolgter Bestätigung der Satzung durch die Aufsichtsbehörde die Freie Uhrmacher-Innung Frankfurt a. O. gegründet. Zum Obermeister wurde Kollege Fritz Hirschberg, Frankfurt a. O., gewählt. Der Bezirk ist der gleiche wie der der früheren Zwangsinnung. Alle Kollegen, die Interesse an der neuen Innung haben, werden gebeten, sich baldigst bei der Innung anzumelden.

Georg Richter, Schriftführer.

### Gehilfen-Vereinigungen

Uhrmachergehilfen-Verein Dortmund. Vereinslokal: Hotel „Westfalenhof“, Dortmund, Burgwall 10/12. Am 6. Dezember beging der Verein seinen wohlgelungenen Nikolausabend. Der Besuch war sehr zufriedenstellend; selbst aus der weiteren Umgebung wie Arnsberg, Hagen, Gevelsberg usw. waren die Kollegen erschienen, um mit uns

einige vergnügte Stunden zu verleben. Auch von der Uhrmacher-Innung Dortmund folgten wieder einige Herren mit Familien unserer Einladung. In seiner Begrüßungsansprache gedachte der Vorsitzende zunächst des verstorbenen 1. Vorsitzenden des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, Enno Kerckhoff, Neuwied, eines großen Förderers auch der Uhrmachergehilfen. Den Höhepunkt des Abends bildete das Erscheinen des Nikolaus. In würdiger Verfassung und schwer beladen mit den vielen Paketen und Päckchen trat er ein und waltete seines Amtes. Über eine Stunde hatte er zu tun, um alle Anwesenden abzufertigen. Der „alte Mann“ betonte, daß ihm viel Böses zu Ohren gekommen sei, so z. B., daß einige Kollegen an den Vereinsabenden recht häufig fehlen, andere wieder sehr lange beim Skat verweilen usw., und gab dann allen Kollegen die nötigen Ermahnungen, auch unter Verwendung der Rute; insbesondere hatten hierunter einige Mitglieder des Vorstandes zu leiden. Zum Schluß wandte sich der Nikolaus an die Kollegen mit der Bitte, auch in Zukunft treu zur Fahne des Gehilfenvereins zu stehen. Im weiteren Verlauf des Abends folgten humoristische Vorträge, eine Verlosung von Werkzeugen und Tanz. Die Firma Peter Robert Hoffsommer, Frankershausen, stiftete die Werkzeuge für die Verlosung. W. N i e m e r.

Der Uhrmachergehilfen-Verein Heidelberg veranstaltete Ende November einen Tanzabend im „Rosenbusch“, der gut besucht war. Von einer Weihnachtsfeier wurde Abstand genommen. Unsere Versammlungen werden auch im nächsten Jahre im Restaurant „Arche Noah“, Rohrbacher-, Ecke Kronprinzenstraße, stattfinden und zwar am ersten und dritten Dienstag eines jeden Monats. Für die nächsten Versammlungen sind bereits Vorträge der Kollegen vorgesehen.

Hans-Heinrich Haber.

Breslauer Uhrmachergehilfen-Verein „Spiral“. Die Anschrift unseres 1. Vorsitzenden, Kollegen Paul Kindler, lautet jetzt: Breslau-Bischofswalde, Rotkäppchenweg 42 pt.

### Personalien u. Sonstiges

Personalien. Klempnermeister Plate, Hannover, legte nach mehr als dreißigjähriger Tätigkeit infolge hohen Alters sein Amt als Präsident des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstages nieder und wurde von der Vertreterversammlung, die am 12. Dezember in Hannover tagte, zum Ehrenpräsidenten ernannt. Zum Präsidenten des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstages wurde der Präsident der Handwerkskammer Magdeburg, Stadtrat Pflugmacher in Magdeburg, gewählt. Zu Vizepräsidenten wurden Präsident Hecker, Düsseldorf, Präsident Henne, Reutlingen, Präsident Ludwig, Berlin, und Präsident Noels, Altona, gewählt.

Herr Fritz Schuhmann, Werkmeister bei der Gebrüder Junghans A. G., Werk Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik in Schramberg i. Württbg., beging sein fünfundzwanzigjähriges Arbeitsjubiläum.

Zu Stadträten wurden die Herren Kollegen Adolf Bantspach in Mosbach i. Bad., Richard Polik in Löwen i. Schles. und Fritz Tschöpe in Mittelwalde i. Schles. gewählt.

Zu Stadtverordneten wurden gewählt die Herren Kollegen Otto Franke in Tschirnau, Arthur Rathmann in Habelschwerdt, Ernst Winkler in Reichenbach i. Schles., Richard Methner in Groß-Wartenberg und Richard Sander in Striegau.

In den Rechnungsausschuß der Handwerkskammer Frankfurt a. Oder wurde Herr Kollege Ernst Meyer in Arnswalde und in den Rechnungsausschuß der Handwerkskammer Niederbayern Herr Kollege Martin Kiermeier in Rottenburg a. d. L. gewählt.

In den Gesellenausschuß der Handwerkskammer von Oberfranken wurde Herr Kollege Heinrich Angermann in Bayreuth gewählt.

Als Sachverständiger für das Uhrmachergewerbe wurde von der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden Herr Kollege E. H. Bauer in Frankfurt a. M. bestellt.

Ihre Meisterprüfung bestanden die Herren Kollegen Emil Schmidt, Hans Peschlow, Walter Klabung und Herbert Wegner in Stettin, Kurt Rost und Otto Linke in Magdeburg, August Drecker in Essen und Jakob Diehl in Gr.-Gerau (letzterer der Sohn des Herrn Kollegen Jakob Diehl in Gr.-Gerau mit dem Prädikat „sehr gut“).

Die Meisterprüfung im Goldschmiedehandwerk bestand Herr Bernhard Scholten in Essen.

Gestorben sind die Herren Kollegen Max Sonntag in Lützen bei Leipzig; Johann Späth in Osterholz-Scharmbeck; Adolf Bähr in Hannover; Franz Böller in Düsseldorf und Gustav Engel in Diepholz i. Hann. Ferner verstarb der Goldschmiedemeister Herr Fritz Haderer in Koblenz.

Kollege Hermann Bock, Breslau, begeht am 22. Dezember seinen sechzigsten Geburtstag. Im Jahre 1897 gründete er am Blücher-